

05. Februar 2009

## Der ehrbare Kaufmann

### - Praktische Ethik für den Mittelstand, um gar nicht in die Krise zu kommen -

Die gegenwärtige Finanzkrise ist mehr als eine Wirtschafts- und Strukturkrise, sie ist eine Gesellschafts- und Kulturkrise. Die Grundwerte unserer abendländischen Geschichte müssen wieder neu verortet werden:

- Orientierung an der Persönlichkeit und Selbstbestimmung des Individuums
- Freiheit des Einzelnen bei gleichzeitiger Verantwortung für das Gemeinwohl
- Subsidiarität des Staates d.h. der Staat springt nur im Notfall ein

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den Einzelnen und das Unternehmen? Als kleinste wirtschaftliche Einheit schauen wir uns zunächst den inhabergeführten Kleinbetrieb an. Nicht nur nach Anzahl Betriebsstätten und Arbeitsplätzen ist dieser Unternehmenstyp mit Abstand der Haupt-Wertschöpfungsträger zumindest in Deutschland. Dieses Unternehmen verkörpert auch in der Realwirtschaft die idealtypische Einheit zwischen freiem Wettbewerb und sozialer Verantwortung – vergleichbar der Familie.

Dadurch, dass der Inhaber die Konsequenzen seiner Entscheidung und seines Handelns bis hin zum Verlustrisiko selber trägt, werden sich - ähnlich wie in einer Familie – automatisch Transparenz und Ehrlichkeit, Verantwortung und Verlässlichkeit in seinem Betrieb einstellen. Er wird deshalb die Mitarbeiter als die wichtigsten Einflussfaktoren für den unternehmerischen Erfolg achten. Auch für Kunden und Gesellschaft, Marktwirtschaft und Umwelt wird verantwortlich und konsequent gehandelt.

Freiheit zur Verantwortung bedeutet für die Wirtschaft zunächst die Freiheit des einzelnen als Mensch, Selbständiger und Unternehmer, dass er auf der Basis seiner Fähigkeiten und Ressourcen sich selbst verwirklicht und im fairen Wettbewerb mit anderen seine Einzigartigkeit und die seines Unternehmens und seiner Produkte am Markt misst.

Bei allem freien Wettbewerb gilt es die Grenzen des Anderen zu achten. Diese Grenzen setzt die Gemeinschaft z.B. der Staat mit gesetzlichen Wettbewerbsregeln. In den letzten fünfzig Jahren hat sich diese „soziale Marktwirtschaft“ bewährt – nicht nur in Deutschland.

Die weltweite Finanzkrise zeigt vor allem eins: eine unkontrollierte Entfesselung des freien Wirtschaftens in Richtung Gier und Rendite ohne ethisch-soziale Begrenzung führt zum Casino-/ Turbo-Kapitalismus.

Was ist zu tun? Wie kann sich der Mittelstand dieser Krise entziehen? Wie kommen wir ins mutige Handeln? Es gilt, sich selbstbewusst wieder auf die eigenen Stärken zu besinnen:

- Deutschland ist der größte und attraktivste Industrie-Standort im Herzen Europas. Die soziale Marktwirtschaft in Deutschland ist die bestmögliche aller realen Wirtschaftsordnungen.

- Deutsche Mittelständler sind in moderner Technologie kreativ und im internationalen Wettbewerb krisenerprobt. Deutsche Ware erfreut sich in aller Welt einer guten Nachfrage.
- Hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter stellen die Qualität ihrer Produkte sicher. Angewandte Technologie gepaart mit Spitzenqualität und Lieferpünktlichkeit sind die Wettbewerbsvorteile.
- Die meisten Staaten Europas haben den Euro, eine im Vergleich zu den anderen Währungen harte und gute Währung.
- Wir verfügen über eine funktionierende und verlässliche Rechtsordnung.

Die weltweite Krise findet statt. Wir haben uns entschlossen, nicht dabei zu sein. Wir besinnen uns auf unsere Stärken und setzen diese auch weiterhin konsequent nach den erprobten Prinzipien des ehrbaren Kaufmanns in kraftvolles Handeln um.

Weitere Informationen:

Norbert A. Klis

**CHEFCOACH** Unternehmensberatung GmbH

Königstraße 16, 70173 Stuttgart

Tel (07 11) 220 29 100

Fax (07 11) 220 29 199

[www.chefcoach.de](http://www.chefcoach.de)

Geschäftsführer: Gerhard H.W. Bach